

Erste bestätigte Infektion im Kreis Unna: 01. März 2020 | 19.45 Uhr
Einberufung Krisenstab: 02. März 2020 | 11.40 Uhr
Schließung der Kreisverwaltung für Publikum: 18. März 2020

Corona-Zahlen (Stand: 07.04.2020 | 18.00 Uhr)

Infizierte aufsummiert: 406
Aktuell infiziert: 250
Davon aktuell stationär: 35
Verstorben: 9

Gesundete: 147

In Quarantäne: über 2.000 Personen (Momentaufnahme)

Durchgeführte Tests

Grundlage für Testungen: Vorgaben des Robert-Koch-Institutes (RKI, [Maßnahmen und Testkriterien bei COVID-19-Verdacht](#))

Insgesamt: rund 2.500 Tests
(bis einschl. 03.04.2020, ohne Hausärzte und Krankenhäuser)

davon:

- rd. 1.500 Tests in den Abstrich-Stellen Unna, Lünen und Schwerte
- rd. 850 Tests in Pflegeeinrichtungen in Fröndenberg, Lünen und Schwerte
- rd. 150 Tests in zwei Schulen und einer Kita in Bergkamen

Von den rd. 1.500 Tests in den drei Abstrich-Stellen waren 143 positiv

Durchschnittlich über 400 Tests / Woche, davon:

- 200 in Unna (Gesundheitsamt in Unna)
- 140 in Lünen (Kreishaus Lünen)
- 66 in Schwerte (Marienkrankenhaus Schwerte, Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

Kosten: rund 90 Euro / Test
rund 33.750 Euro / Woche

Gesamtkosten: knapp 225.000 Euro

davon rund 90.000 Euro für Tests in Pflegeeinrichtungen, Schulen und Kita

Problem: keine 100-prozentige Sicherheit der Tests, deshalb ggf. Korrekturen in Statistiken

Infotelefon

Infotelefon und Telefonzentrale: 44.500 Anrufe in drei Wochen

Spitzenwert: 11.600 Anrufe / Tag

Aktuell: rund 90 Anrufe / Tag

Personal (Kreisverwaltung)

7 Gesundheitsaufseher

Zur Krisenbewältigung zusätzlich für

- Kontaktmanagement: ca. 30-40 Personen
- Bürgertelefon: ca. 40 Personen
- Testungen / Termine: 30 Personen
- Jobcenter: 10 Personen

Externe Helfer

- Planungsstab (Mitglieder aus Feuerwehren, Hilfsorganisationen, THW, Bundeswehr, Rettungswachen, Kreis)
- Deutsches Rotes Kreuz und Feuerwehren unterstützen lokal
- Technisches Hilfswerk (Logistik, z.B. Aufbau von Zelten an bisher zwei Krankenhäusern)
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (4 Mitarbeiter*innen in Lünen und Unna)

Schutzkleidung

- Grundsätzlich gilt: Arbeitgeber sind für die Ausstattung der Mitarbeiter*innen mit Arbeits- und Schutzausrüstung verantwortlich
- Niemand kann sich aber auf Krisen wie diese vorbereiten oder dafür eine Vorratshaltung betreiben
- Die Beschaffung erfolgt vom Kreis selbst sowie vom Land NRW
- Der Kreis übernimmt auch Ressourcenverwaltung und Verteilung von Material

Ausgegebenes Material	Stückzahl
Mund-Nasen-Schutz	ca. 64.000
FFP2-Masken	ca. 6.000
FFP3-Masken	300
Desinfektion* (Hände)	400 Liter
Schutzkittel	300

*Für das Desinfektionsmittel besteht eine Kooperation mit der Bayer AG in Bergkamen

Die Ausgabe der Materialien erfolgt insbesondere an Pflegeheime und mobile Pflegedienste

Ausblick: Material in ähnlicher Größenordnung ist avisiert

Sitzungen

Das Krisenmanagement erfordert viel Abstimmung und Austausch. Stattgefunden haben u.a.:

Krisenstab:	täglich (knapp 30, Stand 07.04.2020)
Bürgermeisterkonferenz:	wöchentlich (Telefonkonferenzen)
Kreis mit anderen Ordnungsbehörden:	4 (Umsetzung Infektionsschutzgesetz, Allgemeinverfügungen, Schutzverordnung etc.)
Mit Krankenhäusern und der Kassen- ärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe:	regelmäßiger Austausch
Kreis mit Leitern Rettungswachen:	wöchentlich (Telefonkonferenz)
OB und Landräte im Ruhrgebiet:	wöchentlich (Telefonkonferenz)
Landräte (als Polizeichefs)	
mit Innenministerium:	wöchentlich (Telefonkonferenz)

Ausblick

- Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) übernimmt ab sofort die Behandlungszentren in Lünen und Unna.
Parallel dazu schließt der Kreis seine Abstrichstellen in Unna und in Lünen und schaltet die für Terminvereinbarungen eingerichtete Hotline-Nummer am Nachmittag des 9. April (Gründonnerstag) ab.
- Am 8. April Freischaltung einer CovApp als Bürgerinfo: <https://covapp.kreis-unna.de>